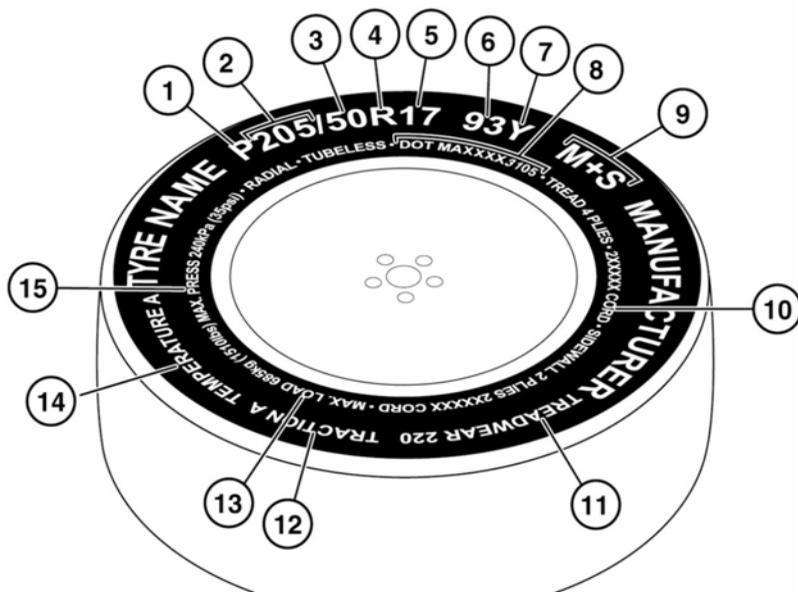


REIFENKENNZEICHNUNGEN



E153418

1. **P** zeigt an, dass der Reifen für Personenkraftwagen geeignet ist. Dieser Index wird nicht immer angegeben.
2. Die Breite des Reifens zwischen den Seitenwandkanten in Millimetern.
3. Das Höhen-Breiten-Verhältnis, das auch als Profil bezeichnet wird, bezeichnet die Seitenwandhöhe als Prozentwert der Profilbreite. Hat das Profil eine Breite von 205 mm und ist das Höhen-Breiten-Verhältnis 50, beträgt demnach die Seitenwandhöhe 102 mm.
4. **R** weist darauf hin, dass es sich um einen Radialreifen handelt.
5. Felgendurchmesser (in Zoll).
6. Die Tragfähigkeitskennzahl des Reifens. Dieser Index wird nicht immer angegeben.



Die Tragfähigkeitskennzahl und die Geschwindigkeitskategorie sämtlicher Ersatzreifen müssen mindestens der gleichen Spezifikation entsprechen wie die Originalausstattung des Herstellers (außer bei zugelassenen Winterreifen, siehe 255, VERWENDEN VON WINTERREIFEN). Im Zweifelsfall einen Händler bzw. autorisierten Servicebetrieb zu Rate ziehen.

7. Die Geschwindigkeitskategorie weist darauf hin, mit welcher maximalen Geschwindigkeit der Reifen über längere Zeit gefahren werden darf. Siehe **251, GESCHWINDIGKEITSKATEGORIE.**

8. Standardangaben bei der Reifenherstellung, die für Reifenrückrufe und sonstige Überprüfungen verwendet werden können. Die meisten dieser Angaben beziehen sich auf den Hersteller, den Herstellungsort usw. Die letzten vier Ziffern geben Aufschluss über das Herstellungsdatum. Lautet die Zahl etwa 3106, wurde der Reifen in der 31. Woche des Jahres 2006 hergestellt.
 9. **M+S** oder **M/S** weist darauf hin, dass der Reifen für den Einsatz in Matsch und Schnee geeignet ist.
 10. Die Anzahl der Lagen im Profilbereich wie auch im Seitenwandbereich weist darauf hin, aus wie vielen Schichten von mit Gummi beschichtetem Material der Reifen aufgebaut ist. Es werden auch Angaben zur Art der verwendeten Materialien gemacht.
 11. Verschleißanzeiger: Beispielsweise hält ein Reifen mit dem Kennwert 400 doppelt so lange wie ein Reifen mit den Kennwert 200.
 12. Die Traktionsrate gibt Auskunft über das Verhalten des Reifens beim Anhalten auf nassem Untergrund. Je höher der Wert ist, umso besser ist die Bremsleistung. Die Werte vom höchsten bis zum niedrigsten sind **AA, A, B** und **C**.
-  **Die Traktionsklasse dieses Reifens beruht auf Bremstests bei Geradeausfahrt und berücksichtigt keine Beschleunigung, Kurvenfahrt, Aquaplaning oder Traktion unter Höchstbelastung.**
13. Die maximale Last, die vom Reifen getragen werden kann.
 14. Einstufung nach Wärmebeständigkeit: Für die Wärmebeständigkeit eines Reifens werden die Einstufungen **A, B** und **C** verwendet, wobei **A** für die größte Wärmebeständigkeit steht. Diese Einstufung bezieht sich auf einen Reifen mit korrektem Fülldruck bei Einhaltung der Geschwindigkeits- und der Belastungsgrenzen.
 15. Maximaler Reifenfülldruck. Dieser Druck darf für den Normalbetrieb nicht verwendet werden. Siehe **255, VERMEIDEN VON STANDPLATTEN**.

GESCHWINDIGKEITSKATEGORIE

Kategorie	Geschwindigkeit, km/h (mph)
Q	160 (99)
R	170 (106)
S	180 (112)
T	190 (118)
U	200 (124)
H	210 (130)
V	240 (149)
W	270 (168)
Y	300 (186)

REIFENPFLEGE

-  **Ist ein Reifen beschädigt, stark verschlissen oder mit falschem Druck aufgepumpt, darf das Fahrzeug nicht gefahren werden.**
-  **Darauf achten, dass keine Fahrzeugflüssigkeiten auf die Reifen gelangen, da sie anderenfalls beschädigt werden können.**

Reifen

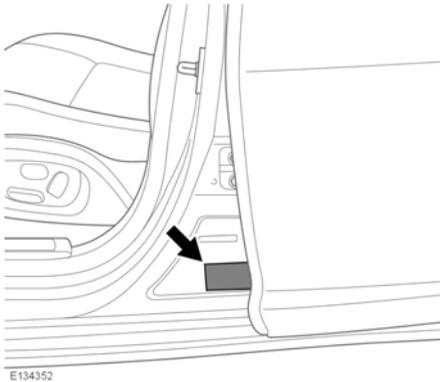
-  **Das Durchdrehen der Räder vermeiden. Die dabei entstehenden Kräfte können die Reifenstruktur beschädigen und zum Versagen des Reifens führen.**
-  **Wenn ein Durchdrehen der Räder aufgrund von Traktionsverlust unvermeidlich ist (zum Beispiel in tiefem Schnee), nicht schneller als 50 km/h (30 mph) fahren.**
-  **Den auf der Seitenwand des Reifens angegebenen Höchstdruck nicht überschreiten.**
-  **Den Reifendrucküberwachungssystem (TPMS)-Sensor beim Aufziehen des Reifens auf die Felge und beim Abfelgen des Reifens von der Felge nicht beschädigen.**

Alle Reifen des Fahrzeugs (einschließlich des Reservereifens) müssen regelmäßig auf Beschädigung, Verschleiß und Verformung geprüft werden. Bei Zweifel hinsichtlich des Zustands eines Reifens, diesen unverzüglich von einem Reifenreparaturbetrieb oder einem Händler bzw. autorisierten Servicebetrieb prüfen lassen.

REIFENDRÜCKE

-  **Der Druck der kalten Reifen, auch des Reserverades, ist regelmäßig mit einem präzisen Druckmessgerät zu überprüfen.**
-  **Der Reifendruck muss bei kalten Reifen, und nachdem das Fahrzeug über drei Stunden gestanden hat, geprüft werden. Ein warmer Reifen hat einen gefährlich niedrigen Reifendruck, wenn er den für kalte Reifen empfohlenen oder einen geringeren Reifendruck aufweist.**

-  **Das Fahrzeug niemals mit falschem Reifendruck fahren. Durch zu niedrigen Reifendruck kommt es zu einer übermäßigen Verformung und zu einem ungleichmäßigen Reifenverschleiß. Zu hoher Reifendruck bewirkt eine Verringerung des Fahrkomforts, ungleichmäßigen Reifenverschleiß und mangelhaftes Fahrverhalten.**
-  **Ein Fahrzeug mit einer Reifenpanne darf nicht gefahren werden. Auch wenn der Reifen scheinbar unter Druck steht, kann er einen gefährlich zu geringen Druck haben und weiterhin Luft verlieren. Den Reifen austauschen oder einen autorisierten Servicebetrieb kontaktieren.**
-  **Zu geringer Reifendruck erhöht zusätzlich den Kraftstoffverbrauch, verringert die Lebensdauer der Lauffläche und kann sich nachteilig auf das Fahr- und Bremsverhalten des Fahrzeugs auswirken.**
-  **Wenn das Fahrzeug in starkem Sonnenlicht geparkt oder bei hohen Umgebungstemperaturen eingesetzt wurde, den Reifendruck nicht verringern. Das Fahrzeug im Schatten parken und die Reifen abkühlen lassen, bevor der Reifendruck erneut kontrolliert wird.**



Die empfohlenen Reifendrucke sind auf einem Aufkleber an der B-Säule auf der Fahrerseite angegeben. Die Fahrertür öffnen, um Zugang zu dem Reifendruckaufkleber zu erhalten.



Die Beladung des Fahrzeugs ist bei der Prüfung und Korrektur des Reifendrucks stets zu berücksichtigen.

Den Zustand und Druck der Reifen, auch des Reserverads, wöchentlich und vor längeren Fahrten prüfen.

Wird der Reifendruck in einem geschützten, überdachten Bereich (z. B. einer Garage) geprüft, kann auf einer anschließenden Fahrt bei niedrigerer Umgebungstemperatur der Reifendruck zu gering sein.

Mit der Zeit kommt es zu einem geringfügigen normalen Druckverlust. Ist dieser Verlust größer als 0,14 bar (2 psi, 14 kPa) pro Woche, ist die Ursache in einem Fachbetrieb ermitteln und beseitigen zu lassen.

Muss der Reifendruck bei aufgewärmten Reifen kontrolliert werden, ist zu erwarten, dass der Druck um bis zu 0,3–0,4 bar (4–6 psi, 30–40 kPa) höher ist. In diesem Fall die Reifendrucke nicht auf den für kalte Reifen geltenden Fülldruck verringern. Die Reifen vollständig abkühlen lassen, bevor die Reifendrucke korrigiert werden.

Das folgende Verfahren zur Kontrolle und Einstellung der Reifendrucke verwenden:

Hinweis: Sicherstellen, dass die Reifendrucke für die Beladung des Fahrzeugs korrekt sind.



Um die Ventile nicht zu beschädigen, keine übermäßige oder seitliche Kraft auf das Druckmessgerät/die Reifenpumpe ausüben.

1. Die Ventilkappe abnehmen.
2. Ein Reifendruckmessgerät/eine Reifenpumpe fest auf das Ventil aufsetzen.
3. Den Reifendruck auf dem Messgerät ablesen und gegebenenfalls Luft nachfüllen.
4. Wurde Luft in den Reifen nachgefüllt, das Messgerät abnehmen und neu ansetzen, bevor der Druck abgelesen wird. Anderenfalls kann der Messwert ungenau sein.
5. Bei zu hohem Reifendruck das Messgerät abnehmen und durch Drücken auf die Mitte des Ventils Luft aus dem Reifen lassen. Das Messgerät wieder am Ventil ansetzen und den Druck prüfen.
6. Das Verfahren unter Hinzufügen bzw. Ablassen von Luft fortsetzen, bis der korrekte Reifendruck erreicht ist.
7. Die Ventilkappe wieder aufsetzen.

Reifengröße	Bis zu 3 Insassen und 1 Gepäckstück		Zulässiges Gesamtgewicht	
	Reifendrucke vorn bar (psi, kPa)	Reifendrucke hinten bar (psi, kPa)	Reifendrucke vorn bar (psi, kPa)	Reifendrucke hinten bar (psi, kPa)
205/55 R17 95V	2,8 (41. 280)	2,6 (38. 260)	2,9 (43. 290)	3,2 (47. 320)
205/55 R17 95Y	2,3 (34. 230)	2,3 (34. 230)	2,9 (43. 290)	3,2 (47. 320)
225/50 R17 98W	2,3 (34. 230)	2,3 (34. 230)	2,9 (43. 290)	3,2 (47. 320)
225/55 R17 101W	2,3 (34. 230)	2,3 (34. 230)	2,9 (43. 290)	3,2 (47. 320)
225/45 R18 95Y	2,3 (34. 230)	2,3 (34. 230)	2,9 (43. 290)	3,2 (47. 320)
245/40 R18 97Y	2,3 (34. 230)	2,3 (34. 230)	2,9 (43. 290)	3,2 (47. 320)
225/40 R19 93Y	2,5 (37. 250)	2,5 (37. 250)	2,9 (43. 290)	3,2 (47. 320)
255/35 R19 96Y	2,5 (37. 250)	2,5 (37. 250)	2,9 (43. 290)	3,2 (47. 320)
235/35 R20 92Y	2,6 (38. 260)	2,6 (38. 260)	2,9 (43. 290)	3,2 (47. 320)
265/30 R20 94Y	2,6 (38. 260)	2,6 (38. 260)	2,9 (43. 290)	3,2 (47. 320)

REIFENVENTILE

Die Ventilkappen fest aufschrauben, um ein Eindringen von Wasser oder Schmutz in das Ventil zu verhindern. Die Ventile bei Kontrolle der Reifendrucke auf Undichtigkeiten prüfen.



Um Beschädigungen zu vermeiden, die Ventile bei der Befestigung eines Druckschlauchs oder einer Anzeige nicht verdrehen oder umbiegen.

ERSATZREIFEN



Immer Ersatzreifen desselben Typs und, nach Möglichkeit, derselben Marke und desselben Profils montieren.



Die Tragfähigkeitskennzahl und die Geschwindigkeitskategorie sämtlicher Ersatzreifen müssen mindestens der gleichen Spezifikation wie der Originalreifen vom Reifenhersteller entsprechen. Im Zweifelsfall einen Händler bzw. autorisierten Servicebetrieb zu Rate ziehen.



Reifen nicht am Fahrzeug vertauschen.



Ist der Einsatz von Reifen, die nicht vom Reifenhersteller empfohlen werden, unvermeidbar, sicherstellen, dass die Anweisungen des Herstellers vollständig gelesen und befolgt werden.



Werden spezielle Reifen mit einer niedrigeren Geschwindigkeitskategorie verwendet (z. B. Winterreifen), muss das Fahrzeug den Geschwindigkeitsbeschränkungen dieser Reifen entsprechend gefahren werden. Weitere Informationen erhalten Sie bei einem Händler bzw. autorisierten Servicebetrieb. In Märkten, auf denen ein Etikett mit Angabe der Höchstgeschwindigkeit des Reifens angebracht werden muss, muss sich dieses im Sichtbereich des Fahrers befinden. Dieses ist beim Reifenhändler erhältlich.



Darauf achten, dass der Sensor des Reifendrucküberwachungssystems (TPMS) bei einem Reifenwechsel nicht beschädigt wird.

Beträgt die Profiltiefe nur noch ca. 2 mm, erscheinen auf der Oberfläche des Profilmusters Verschleißanzeigen. Hierbei entsteht als sichtbare Erinnerung ein fortlaufender Gummistreifen auf dem Profil.

Es sollten alle vier Reifen gleichzeitig erneuert werden. Ist dies nicht möglich, die Reifen paarweise (an beiden Vorder- bzw. Hinterrädern) erneuern. Nach der Erneuerung der Reifen, müssen die Räder stets neu ausgewuchtet und die Radflucht überprüft werden.

VERMEIDEN VON STANDPLATTEN

In Regionen, in denen über längere Zeit erhöhte Temperaturen herrschen, können die Reifenseitenwände aufweichen. Wird das Fahrzeug über längere Zeit nicht bewegt, kann der Reifen an der Stelle, an der er den Untergrund berührt, geringfügig verformt werden. Dies wird als Flachstelle bezeichnet.

Dies ist ein normales Verhalten von Reifen. Doch können an der Flachstelle Vibrationen auftreten, wenn das Fahrzeug anschließend gefahren wird. Mit zunehmender Fahrleistung verbessert sich dieser Zustand.

Um der Bildung von Flachstellen entgegenzuwirken, können die Reifendrucke auf die an der Seitenwand der Reifen angegebenen Höchstwerte erhöht werden, wenn das Fahrzeug eine längere Zeit nicht bewegt wird. Der Druck muss vor Antritt der Fahrt dann wieder auf die vorgegebenen Betriebswerte zurückgestellt werden. Siehe **252, REIFENDRÜCKE**.

ZEITBEDINGTE ZUSTANDSVERSCHLECHTERUNG

Reifen zersetzen sich mit der Zeit aufgrund der Einwirkung von ultraviolettem Licht, extremen Temperaturen, hohen Lasten und Umweltbedingungen. Es wird empfohlen, die Reifen mindestens jeweils sechs Jahre nach dem Herstellungsdatum zu erneuern, doch ist u. U. ein häufigeres Auswechseln erforderlich.

VERWENDEN VON WINTERREIFEN

Hinweis: M+S-Reifen (*Matsch und Schnee-Reifen*) haben einen gewissen Winterleistungsgrad.

Die Markierung **M+S** (Matsch und Schnee) auf der Seitenwand des Reifens kennzeichnet diesen als Ganzjahresreifen, der während des gesamten Jahres verwendet werden kann, auch bei niedrigen Temperaturen, Schnee und Eis.

In vielen Ländern ist die Verwendung von Winterreifen während bestimmter Jahreszeiten gesetzlich vorgeschrieben.

Hinweis: Es ist zu beachten, dass spezielle Winterreifen häufig einer niedrigeren Geschwindigkeitskategorie zugeordnet sind als die Originalreifen, weshalb das Fahrzeug nur mit maximal der für den Reifen zugelassenen Geschwindigkeit gefahren werden darf. Nähere Auskünfte hierzu erhalten Sie von Ihrem Jaguar Händler. In Märkten, auf denen ein Etikett mit Angabe der Höchstgeschwindigkeit des Reifens angebracht werden muss, muss sich dieses im Sichtbereich des Fahrers befinden. Dieses ist beim Reifenhändler erhältlich.



Dieses Symbol kennzeichnet spezielle Winterreifen, die aufgezogen werden können, wenn im Winter optimale Traktion erforderlich ist oder das Fahrzeug unter extremen Winterbedingungen eingesetzt werden soll.

Winterreifen müssen auf allen 4 Rädern montiert werden.

Für eine optimale Traktion müssen Reifen über mindestens 160 Kilometer (100 Meilen) auf trockenen Straßen eingefahren werden, bevor auf Schnee oder Eis gefahren wird.

Für die Verwendung spezieller Winterreifen kann eine andere Felgenreöße erforderlich sein, je nach ursprünglicher Felgenauswahl. Es müssen alle 4 Laufräder ausgetauscht werden.

Werden Standard-Gummiventile verwendet, blinkt die Warnleuchte des Reifendrucküberwachungssystems (TPMS) 75 Sekunden lang und leuchtet anschließend weiter. Das Informationsdisplay zeigt außerdem die Meldung **FEHLER REIFENDRUCKÜBERWACHUNGSSYSTEM** an.

Werden wieder die Originalräder montiert, muss das Fahrzeug eine kurze Strecke zurücklegen, bevor das TPMS zurückgesetzt wird und die Warnleuchte erlischt.

Zulässige Größen und Fülldruckwerte für Winterreifen

Reifenmarke und Reifentyp	Reifenspezifikation	Bis zu 3 Insassen und 1 Gepäckstück		Zulässiges Fahrzeuggesamtgewicht (zGG)	
		Reifendrucke vorn bar (psi, kPa)	Reifendrucke hinten bar (psi, kPa)	Reifendrucke vorn bar (psi, kPa)	Reifendrucke hinten bar (psi, kPa)
Pirelli Sotto Zero 3	205/55 R17 95H	2,3 (34. 230)	2,3 (34. 230)	2,9 (43. 290)	3,2 (47. 320)
Pirelli Sotto Zero 3	225/50 R17 98H	2,3 (34. 230)	2,3 (34. 230)	2,9 (43. 290)	3,2 (47. 320)
Conti TS 830 PAO	225/50 R17 98H	2,3 (34. 230)	2,3 (34. 230)	2,9 (43. 290)	3,2 (47. 320)
Pirelli Sotto Zero 3	225/45 R18 95H	2,3 (34. 230)	2,3 (34. 230)	2,9 (43. 290)	3,2 (47. 320)
Pirelli Sotto Zero 3	245/40 R18 95H	2,3 (34. 230)	2,3 (34. 230)	2,9 (43. 290)	3,2 (47. 320)

Zulässige Größen und Fülldruckwerte für Winterreifen					
Reifenmarke und Reifentyp	Reifenspezifikation	Bis zu 3 Insassen und 1 Gepäckstück		Zulässiges Fahrzeuggesamtgewicht (zGG)	
		Reifendrucke vorn bar (psi, kPa)	Reifendrucke hinten bar (psi, kPa)	Reifendrucke vorn bar (psi, kPa)	Reifendrucke hinten bar (psi, kPa)
Pirelli Sotto Zero 3	225/40 R19 93H	2,5 (37. 250)	2,5 (37. 250)	2,9 (43. 290)	3,2 (47. 320)
Pirelli Sotto Zero 3	255/35 R19 96H	2,5 (37. 250)	2,5 (37. 250)	2,9 (43. 290)	3,2 (47. 320)

Im Zweifelsfall oder für weitere Informationen einen Händler bzw. autorisierten Servicebetrieb zu Rate ziehen.

VERWENDEN VON SCHNEEKETTEN



Traktionshilfen nur bei hohem Schneeaufkommen und auf verdichtetem Schnee verwenden.



Beim Fahren mit Traktionshilfen muss die Dynamische Stabilitätskontrolle (DSC) ausgeschaltet sein.



Mit Traktionshilfen niemals schneller als 50 km/h (30 mph) fahren.



Niemals Traktionshilfen an einem Reserverad anlegen.

Vom Fahrzeughersteller zugelassene Traktionshilfen können verwendet werden, um bei hohem Schneeaufkommen die Traktion auf verdichtetem Schnee zu verbessern.

Ist es erforderlich, Traktionshilfen zu montieren, müssen die folgenden Punkte beachtet werden:

- Es dürfen nur vom Fahrzeughersteller zugelassene Traktionshilfen montiert werden. Nur vom Fahrzeughersteller zugelassene Traktionshilfen wurden entsprechend getestet, damit sie keine Schäden am Fahrzeug verursachen. Informationen erhalten Sie von einem Händler bzw. autorisierten Servicebetrieb.
- Die an diesem Fahrzeug montierten Räder und Reifen müssen den technischen Daten der Hersteller-Originalausstattung des Fahrzeugs entsprechen. Dadurch wird die Leistung der Traktionshilfen verbessert. Siehe **250, REIFENKENNZEICHNUNGEN**.
- Niemals eine Traktionshilfe an einem Notrad anlegen.
- Stets sicherstellen, dass die Anweisungen der Traktionshilfenhersteller gelesen, verstanden und befolgt werden. Insbesondere Höchstgeschwindigkeitsangaben und Anweisungen zum Anlegen der Traktionshilfen beachten.
- Die Traktionshilfen abnehmen, sobald die Straßenbedingungen dies erlauben, um Schäden an Reifen und Fahrzeug zu vermeiden.

Reifen

Vollketten-Traktionshilfen dürfen nur an Hinterrädern mit den folgenden Reifengrößen montiert werden:

- 205/55R17.
- 225/50R17.
- 225/45R18.



Keine Traktionshilfen auf anderen Reifengrößen montieren, da dies das Fahrzeug erheblich beschädigen kann.

Hinweis: Bei Verwendung von Schneeketten den Winterfahrmodus aktivieren, und DSC ausschalten. Siehe **154, WINTER** und **122, AUSSCHALTEN DER DSC**.

REIFENERKLÄRUNG (nur Indien)

Alle importierten Reifen erfüllen die Anforderungen der Bureau of Indian Standards (BIS) und entsprechen den Anforderungen im Rahmen der Central Motor Vehicle Rules (CMVR) 1989. Die Reifen sind identisch mit denen, die als Originalausstattung (OE) für die Jaguar Modelle geliefert wurden, und besitzen eine vollständige Typenzulassung für den indischen Markt.